

Lagerstätte. Die Thüren wurden, so gut es ging, verrammelt, die Fenster verstopft und die Körbe auf den an die Hauptthür gerückten Tisch gestellt. Erst nachdem diese Vorsichtsmaßregeln getroffen waren, begaben sich die Malayen zur Ruhe und schliefen ungestört bis zum folgenden Morgen.

Viertes Kapitel.

Es war noch früh am Tage, als Frotturno und Atolin sich bereits neu gestärkt von ihrem Lager erhoben. Der Chinese war noch nicht zurückgekehrt. Das Zimmer befand sich genau in demselben Zustande, in den sie es am Abend vorher versetzt hatten. Nachdem sie aus den Ueberresten ihres Mund-Vorraths sich ein Frühstück bereitet hatten, berathschlagten sie, auf welche Weise sie am Vortheilhaftesten ihre Waare los schlagen wollten.

„Ich denke, wir begeben uns nach der chinesischen Stadt, dem sogenannten Kampong“, sagte Frotturno, „dort bekommen wir die Nester am Besten bezahlt und wir haben es auch nicht zu weit. Die Transportkosten sind hier in Batavia nicht unbedeutend.“

„Aber die Chinesen, die Schurken, werden uns betrügen, Vater!“ wandte Atolin ein.

„Wir werden aufpassen, Atolin. Jetzt lauf' hinaus und sieh', daß Du einen Karren oder ein Paar Pferde auftreibst, damit wir endlich fortkommen.“